

**Verordnung**  
**über die Anforderungen in der Meisterprüfung für den Beruf**  
**Milchwirtschaftlicher Laborant/Milchwirtschaftliche Laborantin**

**Vom 28. Februar 1991**

(BGBl. I Nr. 14 vom 8.3.1991, S. 520), i. d. F. von Art. 5 der VO zur Änd. von Vorschriften über die Anforderungen in der Meisterprüfung in den Berufen der Landwirtschaft vom 20.12.2000 (BGBl. I Nr. 60 vom 29.12.2000, S. 2020), Art. 2 § 3 Abs. 32 des Gesetzes zur Neuordnung des Lebensmittel- und des Futtermittelrechts vom 1.9.2005 (BGBl. I Nr. 55 vom 6.9.2005, S. 2618, 2658), Art. 6 der VO zur Änderung von Vorschriften über die Berufsausbildung in der Landwirtschaft vom 29.10.2008 (BGBl. I Nr. 50 vom 4.11.2008, S. 2155, 2157) und Art. 8 der 2. Verordnung zur Änderung von Vorschriften über die Berufsbildung in der Landwirtschaft vom 21.5.2014 (BGBl. I Nr. 21 vom 28.5.2014, S. 548, 563)

Aufgrund des § 81 Abs. 4 des Berufsbildungsgesetzes vom 14. August 1969 (BGBl. I S. 1112), der durch Artikel 53 Nr. 2 des Gesetzes vom 18. März 1975 (BGBl. I S. 705) geändert worden ist, verordnet der Bundesminister für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten im Einvernehmen mit dem Bundesminister für Bildung und Wissenschaft nach Anhörung des Hauptausschusses des Bundesinstituts für Berufsbildung gemäß § 19 Nr. 1 des Berufsbildungsförderungsgesetzes vom 23. Dezember 1981 (BGBl. I S. 1092):

**§ 1 a Zulassungsvoraussetzungen zur Meisterprüfung**

(1) Zur Meisterprüfung ist zugelassen, wer

1. eine mit Erfolg abgelegte Abschlussprüfung in dem anerkannten Ausbildungsberuf Milchwirtschaftlicher Laborant/Milchwirtschaftliche Laborantin und danach eine mindestens zweijährige Berufspraxis oder
2. eine mit Erfolg abgelegte Abschlussprüfung in einem anerkannten landwirtschaftlichen Ausbildungsberuf und danach eine mindestens dreijährige Berufspraxis oder
3. eine mindestens fünfjährige Berufspraxis

nachweist.

(2) Die Berufspraxis nach Absatz 1 muss im Bereich milchwirtschaftlicher Labore oder der Milchwirtschaft nachgewiesen werden.

(3) Abweichend von den in den Absätzen 1 und 2 genannten Voraussetzungen kann zur Prüfung auch zugelassen werden, wer durch Vorlage von Zeugnissen oder auf andere Weise glaubhaft macht, dass er Fertigkeiten, Kenntnisse und Fähigkeiten (berufliche Handlungsfähigkeit) erworben hat, die die Zulassung zur Prüfung rechtfertigen.